

Bayerische Rundschau

BAUINDUSTRIE Staatssekretär Koschyk besuchte die Tagung des Bezirksverbands in Kulmbach. Die Investitionen in die Infrastruktur sollen unverändert fortgesetzt werden.

Die Branche ist auf Erfolgskurs

Kulmbach - Das Bauhauptgewerbe verzeichnet seit gut zwei Jahren einen regelrechten Boom. Dies gelte vor allem im Wohnungsbau, so die einhellige Auffassung aller Teilnehmer bei der Mitgliederversammlung des oberfränkischen Bauindustrieverbands in Kulmbach.

„Die oberfränkische Bauindustrie startet zuversichtlich ins Baujahr 2013“, sagte Bezirksvorsitzender Karl-Günther Krauß. Trotz nicht unerheblicher Unterschiede zwischen den einzelnen Bausparten und Baueregionen sei das zurückliegende Jahr alles in allem ein gutes Baujahr gewesen. Die wirklich gravierenden Probleme des Strukturwandels am Bau lägen mittlerweile einige Jahre zurück. Heute stünden die bayerischen und auch die oberfränkischen

Betriebe erfolgreich da. Wirklich große Sorge bereite heute nicht mehr die Entwicklung der Nachfrage, viel entscheidender für die Zukunft der Betriebe sei die Sicherung des Know How auf allen Ebenen, also der ausreichende Nachwuchs. Grundsätzlich sei aber auch hier das Feld gut bestellt. „Kaum jemals hat die Gesellschaft die Notwendigkeit des Bauens so gut erkannt, wie heute im Zeichen der explodierenden Energiepreise, beziehungsweise der Energiewende“, so Krauß. Wahrscheinlich habe es noch nie so viele Erstsemester bei den Bauingenieuren an den Hochschulen gegeben, und auch die Bauindustrie nehme so viele Praktikanten an Bord, wie nie zuvor.

Auch die Bundesregierung gehe in ihrer vor drei Wochen

vorgelegten Jahresprojektion für 2013 insgesamt von einem Anstieg der gesamten Bauinvestitionen um real 1,3 Prozent aus, sagte Parlamentarischer Finanzstaatssekretärs Hartmut Koschyk. Während der zurückliegenden Krise habe der Bund der Bauwirtschaft insbesondere mit dem Zukunftsinvestitionsprogramm im Rahmen der Konjunkturpakete „eine Brücke über die tiefsten Abgründe“ gebaut. 125 Millionen Euro Fördergelder seien aus dem zweiten Konjunkturpaket für Oberfranken bereitgestellt worden. Damit seien auch in der Region Chancen für eine Verbesserung der kommunalen Infrastruktur und der energetischen Ausstattung für Unternehmen eröffnet, aber auch Arbeitsplätze geschaffen worden. „Es wurden somit



Bezirksvorsitzender Karl-Günther Krauß, Kulmbachs Oberbürgermeister Henry Schramm, Staatssekretär Hartmut Koschyk, Florian Schneider von der Firma ASK August Schneider und Gerhard Michael Hess, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrie (von links), bei der Tagung des Bauindustrie-Bezirksverbands in Kulmbach.

Foto: Stephan Herbert Fuchs

die Weichen gestellt, dass es auch in Oberfranken wieder aufwärts ging“, so Koschyk. Auch im Rahmen des Haushalts räume der Bund den Infrastrukturinvestitionen weiterhin hohe Priorität ein. Das verdeutliche die seit Jahren kontinuierlich ansteigende „Investitionslinie Verkehr“: Lag sie im Jahr 2006 noch deutlich unter neun Milliarden

Euro, so stieg sie inzwischen auf über 10 Milliarden jährlich an.
Die wichtigsten Investoren
Kulmbachs Oberbürgermeister Henry Schramm bezeichnete die Kommunen als die wichtigsten Investoren für die heimische, mittelständische Bauwirtschaft. Daher sei es so wichtig, wenn Bund und Freistaat deren Fi-

nanzkraft stärken, damit diese in die kommunale Infrastruktur investieren können. Diese stärke die Bauwirtschaft, sie erhalte und erweitere Arbeitsplätze.

Schramm forderte, die Standards bei Bauvorhaben zu senken, da dann mit den vorhandenen Investitionsmitteln mehr gebaut werden könne.

Stephan Herbert Fuchs